



Liebe Spagyrik-Freunde,

wenn man im Laufe des Lebens die (eigene) menschliche Seele genügend studiert und durchdrungen hat, gelangt man eines Tages zwangsläufig zur Überzeugung, dass es überhaupt keine partnerschaftlichen Probleme gibt, man Partnerschaften gar nicht therapieren braucht und auch eigentlich gar nicht kann.

Wenn sich zwei Menschen finden, sich anziehen, sich verlieben, so stehen sie einer gegenseitigen Einladung zur Selbstheilung gegenüber, auch wenn sie das nicht im Geringsten ermesen. Die Verführung, die mit dieser Einladung einhergeht, gründet einerseits in Eigenschaften und Verhaltensweisen, die der andere im Gegensatz zu einem selbst besitzt und die man natürlich selbst gerne hätte, andererseits in einer Potentialität von Zuneigung oder Anerkennung, die man von einem Elternteil oder gar beiden nie erfahren hat. Hier müsste ich sagen "...glaubt nicht erfahren zu haben", denn nicht immer stimmt das mit der Realität überein.

Das Verliebtsein ist also wie eine Vorfremde des "Jetztwirdallesanders". Und das kann es tatsächlich auch werden. Die Heilung, die man sich (unbewusst) durch den Partner wünscht, kann nur erfolgen, wenn die wunden Themen vollumfänglich angesehen und gewürdigt werden. Weil das unbewusst abläuft, müssen diese Themen vom Partner in schmerzhafter Weise getriggert werden. Ausgesprochen dumm dabei ist, dass natürlich beide gleichzeitig "ihre Heilansprüche" haben und sich das Triggern der traumatischen Themen ebenfalls auf beiden Seiten mehr oder weniger parallel umsetzt. Das verleiht der Beziehung eine große Instabilität und plötzlich ist der andere "nicht mehr so, wie er einmal war". Enttäuschung macht sich breit und sie nagt an der Richtigkeit der Partnerwahl. Die Vorwürfe beginnen... und die Sexualität verschattet. Wenn man monate- oder jahrelang so weitermacht, kann man eines Tages den Partner zum Teufel schicken, aber man wird beim nächsten genau dort wieder weitermachen, wo man mit dem vorherigen abgebrochen hat, weil man sich selbst nicht entkommt und der Partner einem nur den Spiegel vorhält.

Ohne den Blick aus einer viel höheren Warte werden sich die immergleichen Dramen in Partnerschaften immer wieder neu einstellen.

Eine wunderbare Möglichkeit, einen solchen Blick zu erlangen, ist die astrologische Partnerschaftsanalyse. Sie kann auf ganz erstaunliche Weise das gegenseitige Verhalten beschreiben und die eigentlichen Ursachen bei einem selbst dechiffrieren, um sie dann auch spagyrisch gezielt behandeln zu dürfen. Klar geht es dabei immer um irgendwelche Traumatisierungen (mit einem roten Faden aus früheren Leben), aber genau zu wissen um welche, erhöht signifikant die Heilungschance.

Viele astrologische Partnerbetrachtungen bleiben an der Oberfläche hängen, beschreiben nur die Auswirkungen, aber nicht die Ursachen, sprechen von *richtigen* und *falschen* Partnern, was natürlich Unfug ist, es gibt immer nur Partner und uns auf unserem aktuellen (Bewusstseins-)Entwicklungsstand.

Übrigens, auf meinem YouTube Kanal gibt es ein neues einstimmdes Video zur gesamten Thematik, [hier...](#)

Wen eine solche tiefe astrologische Partnerschaftsanalyse interessiert, ich biete - nächste Woche beginnend - erstmalig dazu eine Basics-Webinarserie an, [hier gehts zur Info und Anmeldung](#).

Gleich im Anschluss werden in einer weiteren Webinarserie auch 5 Partnerschaften (anonym) in einem Workshop praktisch analysiert und

gedeutet. [Hier kann man daran teilnehmen](#). Leider ist die Möglichkeit, seine eigene Partnerschaft im Rahmen dieses Workshops anonym deuten zu lassen, seit Wochen ausgebucht. Im Oktober/November wird das wieder möglich sein.

Und wer sich erst einmal einen Überblick verschaffen will, was ich astrologisch-spagyrisch überhaupt alles anbiete, [hier...](#)

Abschließend weise ich noch einmal auf meinen [Telegram-Kanal](#) hin. Dort werden über den Newsletter hinaus aktuelle Themen (weitgefasst) rund um die Spagyrik erörtert, fast täglich. Es lohnt sich wirklich präsent zu sein.

Wir wünschen Euch eine weiterhin wunderbare Sommerwoche,
herzlichst,
HP Hans Gerhard Wicklein
& Helferlinge